

NACHGEFRAGT BEI

Ernst Janner, Minka-Chef
und Cowerk-Inhaber

Foto: Hackl

Wie gefällt Ihnen die Atmosphäre im Cowerk?

„Ich muss sagen, dass ich diese unkomplizierte Kommunikationsform im Cowerk schon sehr genieße. Das ist auch für einen gestandenen Unternehmer wie mich eine neue Erfahrung.“

Die nächsten Investitionen?

„Heuer haben wir eine Fotovoltaikanlage im Ausmaß von 1.000 Quadratmetern in Betrieb genommen, im nächsten Jahr kommt eine weitere Anlage. Dann könnten wir den gesamten Strombedarf für das Cowerk selbst abdecken.“

Die Geschichte des

Ein Musterbeispiel der Revitalisierung: von der leeren Fabrikhalle in Richtung Innovationszentrum.

VON MARKUS HACKL

Vorbei an „Start-ups“ und „Pop-up-Stores“, durch die „Chillout-Area“ durch, gelangt man in Räume, wo „Coworking“ und „Design Thinking“ betrieben wird. Begriffe, die auf die Zukunft der Arbeit hinweisen – und genau dahingehend möchte das Cowerk in Kindberg Impulse setzen.

Mittlerweile gilt das „Cowerk“ in Kindberg als Musterbeispiel einer gelungenen Revitalisierung eines einst leerstehenden Objektes. Erst Minka-Eigentümer Ernst Janner ist auf der Suche nach geeigneten Lagerflächen auf das leerstehende

Schrack-Gebäude aufmerksam geworden. Zuerst hieß es noch Gewerbepark, jetzt wurde es auf den pfiffigeren Namen „Cowerk“ umbenannt.

Rückblick in die 1970er-Jahre

1971 wurde das Gebäude, das früher als Sensenwerk genutzt wurde, von der Wiener „E. Schrack Elektrizitäts-Aktiengesellschaft“ erworben. Im Laufe der Jahre ist es gelungen, vor allem durch das Engagement von Rudolf Dorn, das Schrackwerk in Kindberg aufzubauen und 1.000 Arbeitsplätze zu schaffen. Ab 1993 wechselten die Eigentümer mehrmals und 2004 zog sich schließlich die letzte Elektronikfirma zurück. Umso erfreulicher war es dann für die Stadtgemeinde, als Ernst Janner das Gebäude im Jahr 2009 kaufte und das Projekt eines Gewerbeparks seinen Lauf nahm. Mittlerweile ist das Cowerk



Geteilte Arbeitsplätze: die Idee hinter Cowerk.

Foto: Meieregger

bereits ein erster Ausguss des Regiobranding-Prozesses:

„Regiobranding“, so nennt sich der Markenfindungsprozess, den sich Kindberg auferlegt hat. Dass Kindberg zur Marke und zu einer überregional anerkannten Größe wird, dazu hat man – man, das sind Stadtgemeinde, Tourismusverband

KAROSSERIE-REPARATUREN MIT ERFAHRUNG & KNOW-HOW

Professionelle Fahrzeug-Reparaturen nach Unfällen oder auch simple Lackschäden erfordern viel Erfahrung und Know-How. Ivan Bilanovic ist seit vielen Jahren mit seinem Team in der Branche tätig und ein ausgewiesener Experte. Moderne Fahrzeuge mit hochfesten Stählen und komplexer Elektronik verzeihen keine Kompromisse.

Deswegen halten wir uns bei der Instandsetzung an aufwändige Verfahren der Hersteller und komplizierte Richtlinien. Qualität steht im Vordergrund, damit der Wert des Fahrzeuges langfristig gesichert bleibt.

„Deswegen verarbeiten wir auch nur die innovativsten Lacksysteme von SPIES HECKER, dem weltweit führenden Lackhersteller.“

Park- und Hagelschäden will keiner haben und schon gar nicht will man für Reparaturen viel Geld ausgeben. Als Alternative für kostenintensive Reparaturen bietet sich Dellendrücken an, um schnell und kostengünstig den Originalzustand wieder herzustellen. Wir arbeiten budgetgerecht für ein nachhaltiges Ergebnis. Lassen Sie sich von uns individuell beraten!



IB
LACK & DELLENTECHNIK

Cowerk Kindberg
Schrackgasse 11a
8650 Kindberg
Tel. 03865/ 20491
Mail: b-lacktechnik@gmx.at

www.ib-lacktechnik.at

Cowerks



1.000 Quadratmeter Kollektorenfläche auf dem Dach des Cowerks Kindberg sorgen für „grünen Strom“.

Foto: ecc kindberg

und Werbegemeinschaft – mit dem Organisationsentwickler Peter Webhofer und seiner Agentur „Bluelab“ einen professionellen Wegbegleiter gefunden.

Das grüne Cowerk

Ernst Janner, Inhaber der Firma Minka in St. Lorenzen und

Inhaber des Cowerks, hat nun eine Fotovoltaikanlage im Ausmaß von 1.000 Quadratmetern Sonnenkollektorenfläche auf dem Dach errichtet. „Es handelt sich dabei um eine 200 kWp-Anlage. Im nächsten Jahr folgt die zweite Ausbaustufe im selben Ausmaß“, erklärt Ernst Janner.

Talk im Werk: auf dem Weg zur Gemeinwohl-Ökonomie

Beim „Tag des offenen Cowerks“ wird am Donnerstag, dem 7. Oktober, ab 18.30 Uhr die Veranstaltungsreihe „Talk im Werk“ fortgesetzt. Diesmal dreht es sich um das Thema „Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft!“ Was ist mit Gemeinwohl-Ökonomie gemeint?

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung (GWÖ) nahm 2010 von Wien ihren Ausgang und basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Die GWÖ versteht sich als Wegbereiterin für eine gesellschaftliche Veränderung in Richtung eines verantwortungsbewussten, kooperativen Miteinanders. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen



Christian Felber ist Begründer der Gemeinwohl-Ökonomie. Foto: Jose Luis Roca

und mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft. Aktuell umfasst die GWÖ weltweit rund 11.000 Unterstützer, rund 5.000 Aktive in 200 Regionalgruppen, etwa 800 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, über 50 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln.



Nordsteirische

Schrackgasse 9 / CoWerk 2, 2.OG
8650 Kindberg

03865 31666
office@nordsteirische.at
www.nordsteirische.at

Wir stellen uns vor!

Wir verkaufen folgende Produkte:

- Premiumheizöl ThermAlpin - sparsam, sauber & sicher
- Heizöl Extraleicht
- Heizöl Leicht
- Diesel B7
- Top Diesel
 - bessere Verbrennung, höhere Leistung, ohne Bioanteil
- Euro Super 95
- Super Plus 98
- Spezialtreibstoffe für die Fahrzeugindustrie
- Holzpellets
- Stromtarif
- Heizungsservices

Tanken bei unseren Rumpold Tankstellen - auch ganz einfach mit App!

- 14 Tage Fixpreis mit Tankchip oder App
- Ein Preis für alle Rumpold Tankstellen
- Bequeme Zahlung mittels Einziehungsauftrag
- Gratis Tankchip oder Tank-App
- Moderne Tankautomaten

